Sie haben ein länderübergreifendes Blühwiesenprojekt zwischen Harpe und Dahrendorf gestartet (von links): Detlef Schlademann, Amanda Hasenfusz und Thorsten Franz. Wer sich an der Aktion für den Insektenschutz beteiligen möchte, kann eine Patenschaft übernehmen. *Aufn.: P. Witte*

Nicht nur reden, sondern tun

VON PETRA WITTE

Zwischen Harpe und Dahrendorf wollen private Initiatoren einen 1,5 Hektar großen Acker in ein blühendes Refugium für Insekten verwandeln

Harpe/Dahrendorf. Detlef Schlademann hat einen Hektar Schonstreifen, sieben Hektar Brachen, Blühstreifen und Honigweiden in Lüchow-Dannenberg und Sachsen-Anhalt. Dazu kommen im Sommer noch rund 45 Hektar Zwischenfrucht mit einer speziellen Greeningmischung und sieben Hektar Vertragsnaturschutz für Grünland. Trotzdem ist das Blühwiesenprojekt, das Schlademann mit Ehepaar Amanda Hasenfusz und Thorsten Franz aus Dahrendorf sowie dem Imker Björn Radke gestartet hat, etwas ganz Neues für den Harper Landwirt.

Nahrung für Bienen

Denn die rund 1,5 Hektar große Ackerfläche zwischen dem wendländischen Harpe und dem altmärkischen Dahrendorf, die als Blühwiesen zu einem neuen Lebensraum für Insekten und andere Tiere werden soll, wollen die Initiatoren in Eigenregie bewirtschaften. Dafür hat Schlademann die Fläche aus der Agrarförderung herausgenommen. Die damit verbundenen Auflagen seien für Imker „nur bedingt hilfreich". Dadurch, dass die Blühmischung spätestens bis zum 15. April eingesät werden muss, gäbe es für die Bienen später im Sommer kaum noch Nahrung, hatte Schlademann von Radke erfahren. Bei einem Gespräch mit Amanda Hasenfusz und Thorsten Franz sei man auf die Idee zu dem privaten und länderübergreifenden Projekt gekommen.

„Ich wollte mich einfach mal von den gesetzlichen Vorgaben lösen und etwas Eigenes ausprobieren. Wir haben die verschiedenen Blühmischungen, die angeboten werden, durchprüfen lassen und werden aus Erfahrung lernen", sagt Detlef Schlademann. Er wird drei verschiedene Blühmischungen mit etwa 60 verschiedenen Pflanzensorten, einige davon mehrjährig, in die Erde bringen. Jeweils etwa zehn Prozent der Pflanzen sollen bis in den Herbst hinein blühen. Er habe bewusst eine Ackerfläche für das Projekt ausgewählt und kein Grünland, weil „das, was wir für die Insekten neu anlegen, intensiver und besser ist".

Um das Projekt zu finanzieren, vergeben die Initiatoren Patenschaften: Für 50 Euro kann man eine Patenschaft über 100 Quadratmeter Wiese übernehmen. „Wir wollen versuchen, Leute zusammenzubekommen, die nicht nur über Naturschutz reden wollen, sondern auch etwas dafür tun", sagt Amanda Hasenfusz.

Bislang haben 45 Interessierte eine oder mehrere 100qm-Patenschaften übernommen, sodass derzeit 5500 Quadratmeter vergeben sind. Täglich meldeten sich ein paar weitere, berichtet die Dahrendorferin.

In Sachsen-Anhalt sei die Initiative „ein absolutes Leuchtturmprojekt", betont Hasenfusz, die hofft, „dass sich hier in der Region Nachahmer finden." Das sei nicht so einfach, weil es in dem Bundesland eine ganz andere Agrarstruktur mit praktisch keinen kleinen Ackerflächen gebe. Gesetzlich geförderte Blühstreifen dürfen zwei Hektar nicht überschreiten, informiert Schlademann. Sollte das private Blühwiesenprojekt gut anlaufen, würde er weitere Flächen dafür zur Verfügung stellen.

Ohne „steife Vorgaben"

„Ich lebe meinen Beruf mit der Natur. Naturschutz verträgt sich auch wunderbar mit konventioneller Landwirtschaft", betont der Landwirt, der Vorstandsmitglied des Bauernverbandes Nordost-Niedersachsen (BVNON) und Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins Schnega-Bergen ist.

Die Vereinbarkeit beweist er unter anderem mit der großen Fläche, die er mit Vertragsnaturschutz bewirtschaftet. Mit der Blühwiese sieht er aber auch „über steife Vorgaben" hinaus. Durch das „Blühwiesenprojekt Harpke-Dahrendorf-Kortenbeck" könnten alle Beteiligten einen anderen Blickwinkel bekommen, glaubt Hasenfusz: „Wenn das mehr machen würden, gebe es nicht nur mehr Blühflächen, auch die Akzeptanz der Landwirtschaft würde wachsen."

BLÜHENDE LANDSCHAFTEN

Pate werden

- **Wer bei dem Blühwiesen-Projekt mitmachen möchte, bekommt unter der Email-Adresse info@herberge-dahrendorf.de oder Telefon (0176) 73 81 66 30 nähere Informationen und einen Patenschaftsvertrag.**
- **Das Projekt läuft über zwei Jahre, für die der oder die Paten pro 100 qm einmalig 50 Euro bezahlen. Sie sollen mit Fotos und Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden.**